



Baloise Market View

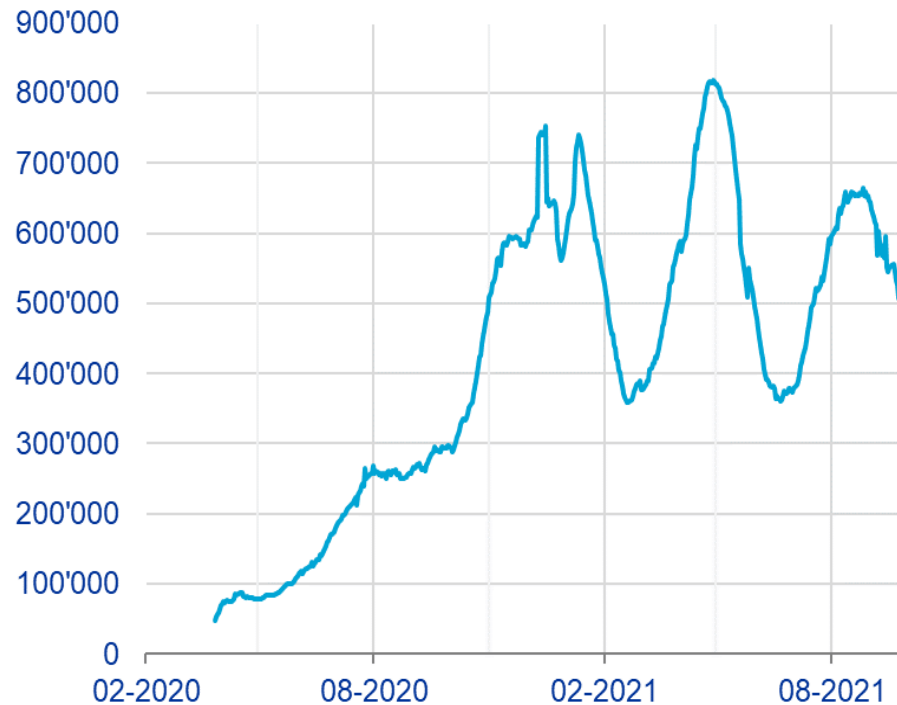
Aktuelle Konjunktur- und Finanzmarkterwartungen

COVID-19 Monitoring

Fallende Fallzahlen sorgen für etwas Entspannung

Globale Fallzahlen

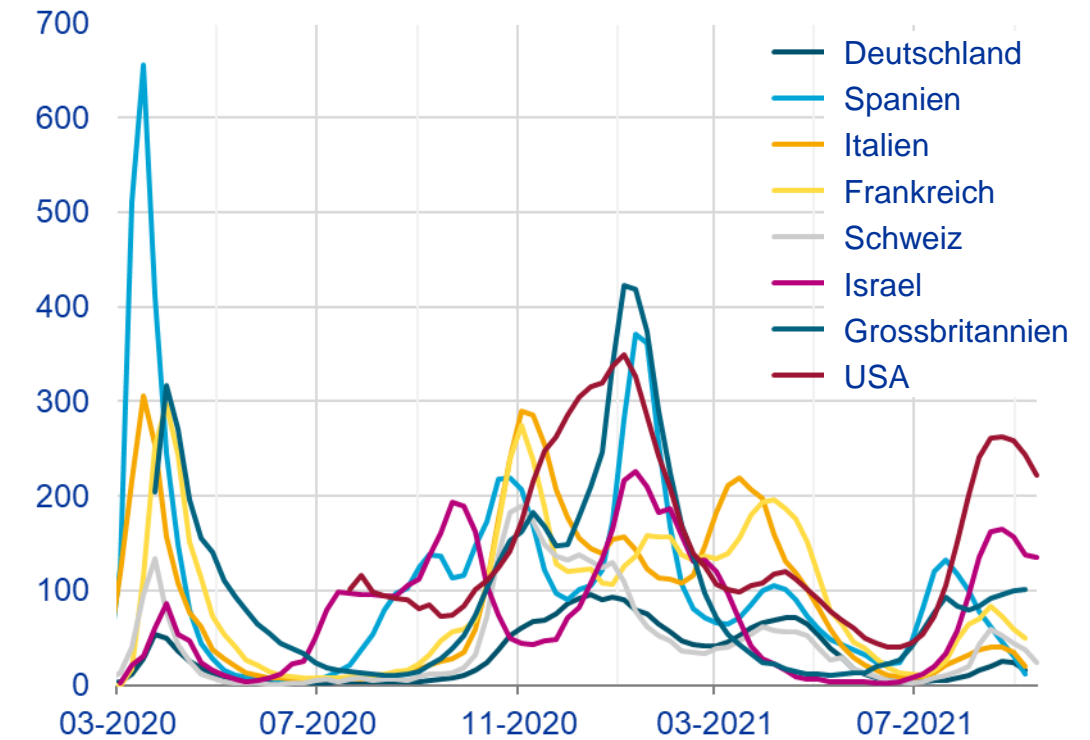
7-Tages-Durchschnitt



Quellen: Baloise Asset Management, Bloomberg Finance L.P.

Globale Hospitalisierungen

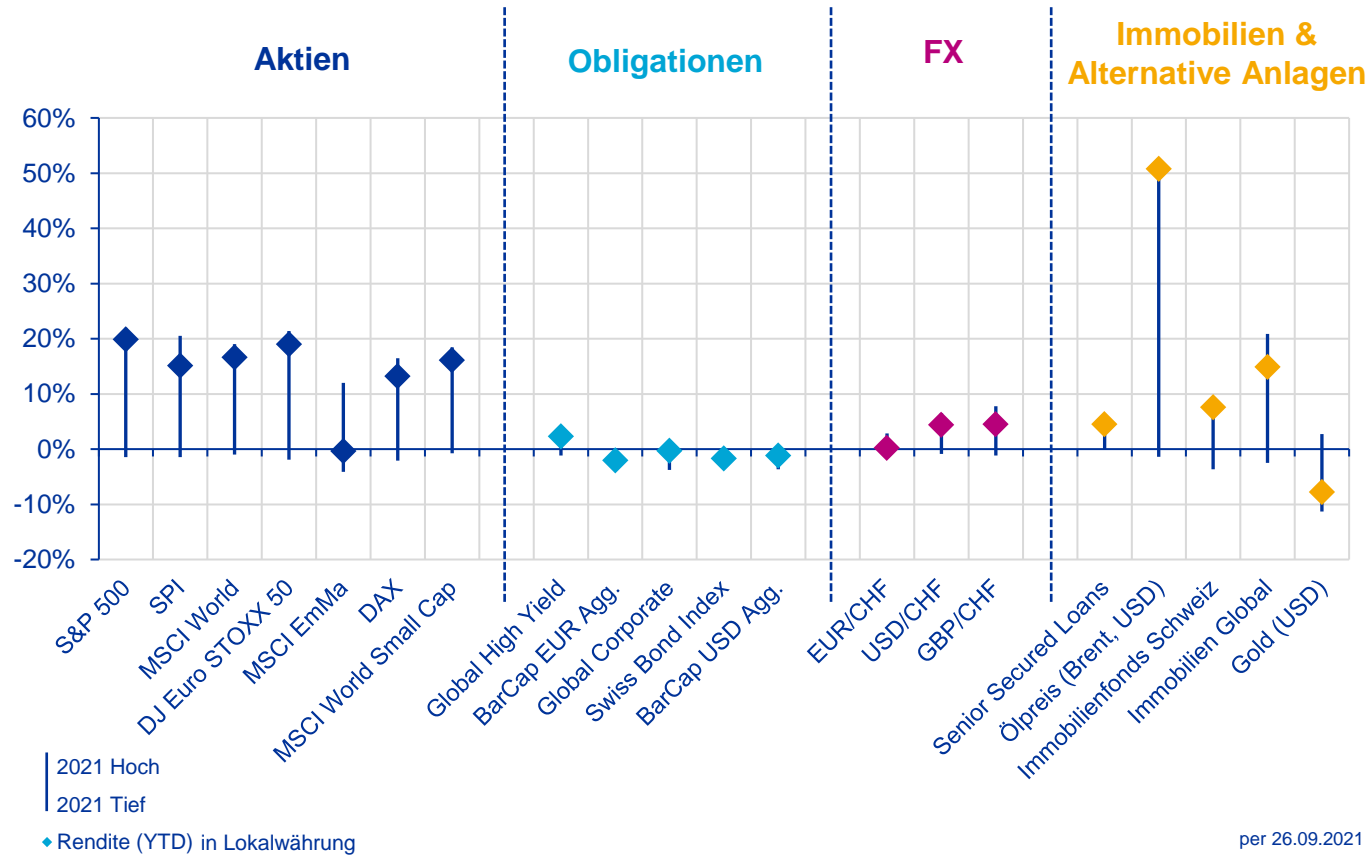
Wöchentliche Krankenhauseinweisungen pro 1 Mio. Einwohner



Quellen: Baloise Asset Management, Our World in Data

Finanzmarktentwicklung seit Jahresbeginn

Die Krise des Evergrande-Konzerns in China verunsichert globale Anleger



Entwicklung

- › Der drohende Konkurs von Evergrande, dem zweitgrössten Immobilienunternehmen in China schürt Unsicherheit an den globalen Märkten.
- › Der VIX Index, das sogenannte Angst-Barometer der Wall Street, stieg kurzfristig auf den höchsten Wert seit Mai 2021. Es liegt aber mittlerweile nur noch leicht über den Werten von Anfang September.
- › Die meisten Aktienmärkte weisen nach wie vor eine doppelstellige Performance seit Jahresbeginn aus.

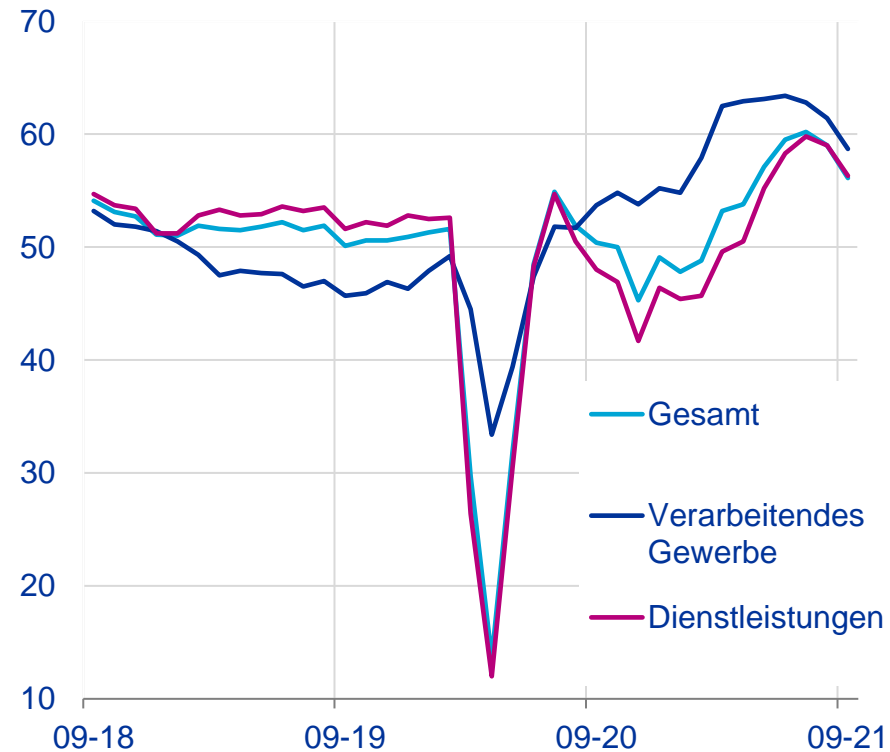
Quelle: Baloise Asset Management, Bloomberg Finance L.P.

Baloise Market View, 27.09.2021

Makroökonomisches Umfeld: Zusammenfassung

Angebotsengpässe bremsen Wirtschaftsdynamik

Einkaufsmanagerindizes der Eurozone



Quellen: Baloise Asset Management, Bloomberg Finance L.P.

Baloise Market View, 27.09.2021



Konjunktur und Inflation

- › Das Weltwirtschaftswachstum verliert an Dynamik. Lieferverzögerungen, Engpässe und immer höhere Preise für Vormaterialien belasten besonders das verarbeitende Gewerbe. Die höheren Kosten wirken sich aber auch zunehmend auf den Dienstleistungssektor aus.
- › Die aktuelle **Inflationsrate** für Verbraucher liegt in den **USA** bei 4.2%. In **Europa** liegt die Rate bei 3.0 % für die Eurozone und bei 0.9% für die **Schweiz**.
- › Der Anstieg der Inflationsraten wird getrieben von Sondereffekten und Angebotsengpässen. Beide Faktoren dürften über die nächsten Quartale etwas nachlassen (mehr zu diesem Thema [hier](#)). Die Gefahr besteht jedoch, dass regionale Lockdowns, besonders in Schwellenländern, die Normalisierung der Lieferketten verzögern.



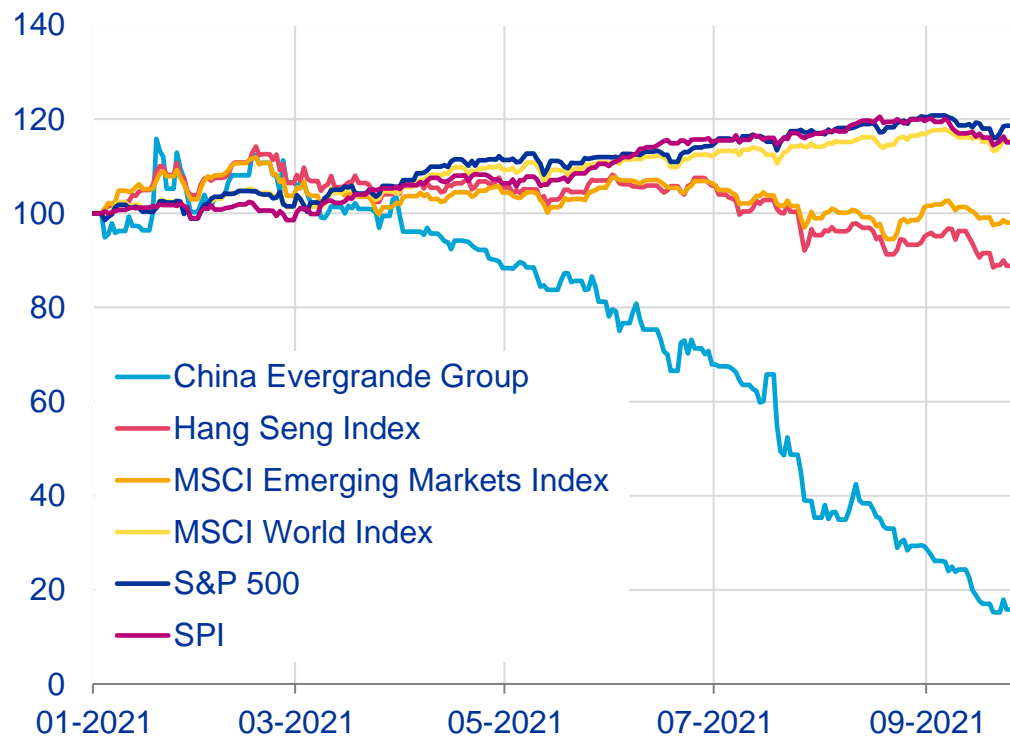
Geldpolitik

- › Der **US-Leitzins** liegt bei einem Zielband von 0.00-0.25%. Wenn sich die US-Konjunkturlage nicht verschlechtert, sollen die monatlichen Anleihekäufe im Umfang von 120 Mrd. USD ab November 2021 leicht reduziert werden. Eine erste Zinserhöhung könnte dann bereits Ende 2022 erfolgen.
- › Die **Europäische Zentralbank** reduziert das Tempo ihrer Anleihekäufe. Das QE-Volumen beträgt aber nach wie vor insgesamt 1.85 Bio. EUR und läuft bis mindestens Ende März 2022. Der Zinssatz für die Einlagefazilität bleibt bei -0.50%.
- › In der **Schweiz** bleibt der Leitzins bei -0.75%.

Finanzmarktausblick: Fokus Evergrande

Chinas Immobilienriese zeigt Schwachstellen in Chinas Wirtschaft

Aktienentwicklung seit Jahresanfang



Quellen: Baloise Asset Management, Bloomberg Finance L.P.

- › Der drohende Konkurs von Evergrande, dem zweitgrößten Immobilienunternehmen in China, schürt Unsicherheit an den globalen Märkten. Chinas Zentralbank folglich versorgt die Märkte mit zusätzlicher Liquidität.
- › Wir gehen nicht davon aus, dass der Kollaps von Evergrande eine globale Finanzkrise auslösen wird, wie dies bei der Lehman-Pleite, der Eskalation der US-Immobilienkrise 2008, der Fall war. Dazu ist Evergrande und Chinas Immobiliensektor zu wenig auf den globalen Finanzmärkten vernetzt.
- › Der Immobiliensektor ist jedoch eine treibende Kraft für Chinas Wirtschaft. Der Sektor macht rund 30% des Bruttoinlandsprodukts aus. In den meisten OECD-Länder liegt dieser Wert bei 15 - 20%.
- › Auch ohne Finanzkrise hätte eine Verlangsamung des chinesischen Immobiliensektors globale Implikationen für die Rohstoffpreise und entsprechend für Länder, die Baumaterialien nach China exportieren.

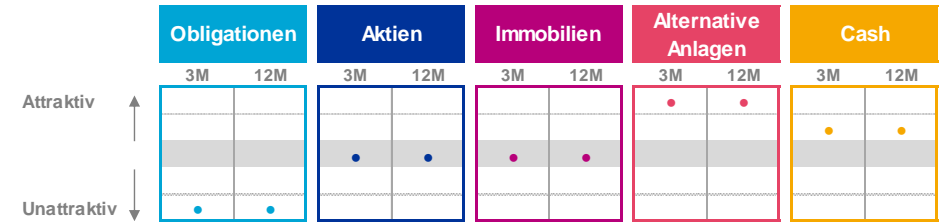
Konjunktur- und Finanzmarktausblick: Global

Unsere aktuellen Szenarien für die kommenden 12 Monate

	70% Basisszenario	20% Negativszenario	10% Positivszenario
Annahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Pandemie kann aufgrund der fortschreitenden Impfungen immer besser bewältigt werden und allfällige Eindämmungsmassnahmen sind weniger einschneidend als noch im Frühling 2020 › Expansive Fiskal- und Geldpolitik wirken nach wie vor unterstützend 	<ul style="list-style-type: none"> › Erneute Verschärfung der globalen Pandemie-welle aufgrund neu auftretenden Virus-Mutationen und geringerer Schutzwirkung der zugelassenen Impfstoffe › Aufgrund der hohen Verschuldung zögern Regierungen weitere Hilfspakete zu schnüren 	<ul style="list-style-type: none"> › Schneller als gedachte Eindämmung der globalen Pandemie dank sehr wirksamen und breit verfügbaren Impfstoffen › Nur noch geringfügige Einschränkungen, sodass die gesamtwirtschaftliche Aktivität nicht mehr beeinträchtigt wird
Konjunktur	<ul style="list-style-type: none"> › Konjunkturelle Erholung schreitet aufgrund weiterer Lockerungsschritte voran › Dynamik der Erholung ist jedoch je nach Land und Branche sehr unterschiedlich › Erhöhte Inflationsraten über die nächsten Monate 	<ul style="list-style-type: none"> › Notwendige weitreichende Eindämmungsmassnahmen führen zu einem nochmaligem Wachstumseinbruch bzw. einer Rezession › Ansteigende Arbeitslosigkeit und Zahlungsausfälle in den stark betroffenen Branchen 	<ul style="list-style-type: none"> › Starke und nachhaltige Erholung aufgrund von Aufholeffekten beim Konsum › Verbesserte Zukunftsaussichten führen zu höheren Investitionen und sinkender Arbeitslosigkeit
Geldpolitik	<ul style="list-style-type: none"> › Zentralbanken reduzieren ihre Anleihekäufe, aber Geldpolitik bleibt insgesamt expansiv › Temporäres Überschreiten der Inflationsziele wird seitens der Notenbanken toleriert 	<ul style="list-style-type: none"> › Inflationsraten und -erwartungen sinken erneut › Abermalige QE-Ausweitung und Verlängerung der bestehenden Massnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> › Graduelle Drosselung der QE-Massnahmen und erste Leitzinserhöhung Ende 2022 (USA) › Inflation normalisiert sich schneller als erwartet
Finanzmärkte	<ul style="list-style-type: none"> › Langfristzinsen leicht steigend › Kreditspreads bewegen sich mehrheitlich seitwärts auf sehr tiefen Niveaus › Volatile Aktienmarktentwicklung mit mittelfristig leichtem Aufwärtstrend 	<ul style="list-style-type: none"> › Zinsen erreichen neue Tiefststände › Starker Anstieg der Kreditspreads › Erneuter Ausverkauf an den Aktienmärkten (Verluste 15-20% ausgehend von aktuellen Niveaus) 	<ul style="list-style-type: none"> › GradueLLer und nachhaltiger Anstieg der Langfristzinsen › Leichter Rückgang der Kreditspreads › Aktienmärkte legen nochmals deutlich zu (>10%) und erreichen neue Höchststände

Baloise Market View: Im Überblick

Positionierung gegenüber Benchmark



Aktien: Im hartnäckigen Tiefzinsumfeld sind Aktien nach wie vor attraktiv. Unsicherheit rund um Chinas Immobiliensektor, den allgemeinen Inflationsausblick sowie Sorgen in Bezug auf die abnehmende Wirtschaftsdynamik dürften aber dafür sorgen, dass in den nächsten Monaten die Volatilität an den Märkten etwas höher ausfällt. Wir bevorzugen daher eine neutrale Aktienquote im Einklang mit der Strategie. Eine allfällige technische Korrektur würde die Möglichkeit bieten, gezielt in günstigere Titel und Märkte umzuschichten. Aktuell sind Schwellenländer-Titel relativ günstig, aber diese werden durch diverse Faktoren belastet.



Obligationen: Obligationen erachten wir insgesamt als unattraktiv, da wir nach wie vor von einem langanhaltenden Tiefzinsumfeld ausgehen. Insgesamt sind Staatsanleihen weiterhin unattraktiv und dienen im Portfolio primär als Stabilisator bei Marktverwerfungen. Die Kreditaufschläge von Unternehmensanleihen verharren auf sehr tiefen Niveaus. Wir gehen weiterhin von stabilen Kreditaufschlägen aus, weshalb wir Unternehmensanleihen aufgrund der im Vergleich zu Staatsanleihen höheren Rendite etwas attraktiver einstufen. Bei der Kreditelektion ist jedoch Vorsicht geboten, denn besonders im US-Dollar sind mittlerweile viele Ratingsegmente sehr teuer. Auch Sektoren, die besonders stark von der Coronakrise betroffen sind, weisen verglichen mit dem Vorkrisenniveau keine zusätzliche Kreditrisikoprämie mehr auf.



Immobilien: Ein länger anhaltendes Tiefzinsumfeld ist grundsätzlich positiv für die Immobilienmärkte. Immobilieninvestoren sollten jedoch im Hinterkopf behalten, dass angesichts der Coronakrise Immobilienportfolios mit hohen Allokationen in Hotel-, Gastronomie- und Freizeitimmobilien gegenüber Mietzinsausfällen und Verkehrswertrückgängen weiterhin am stärksten exponiert sind. Die stärkste Nachfrage liegt nach wie vor bei Wohnimmobilien an guten Lagen.



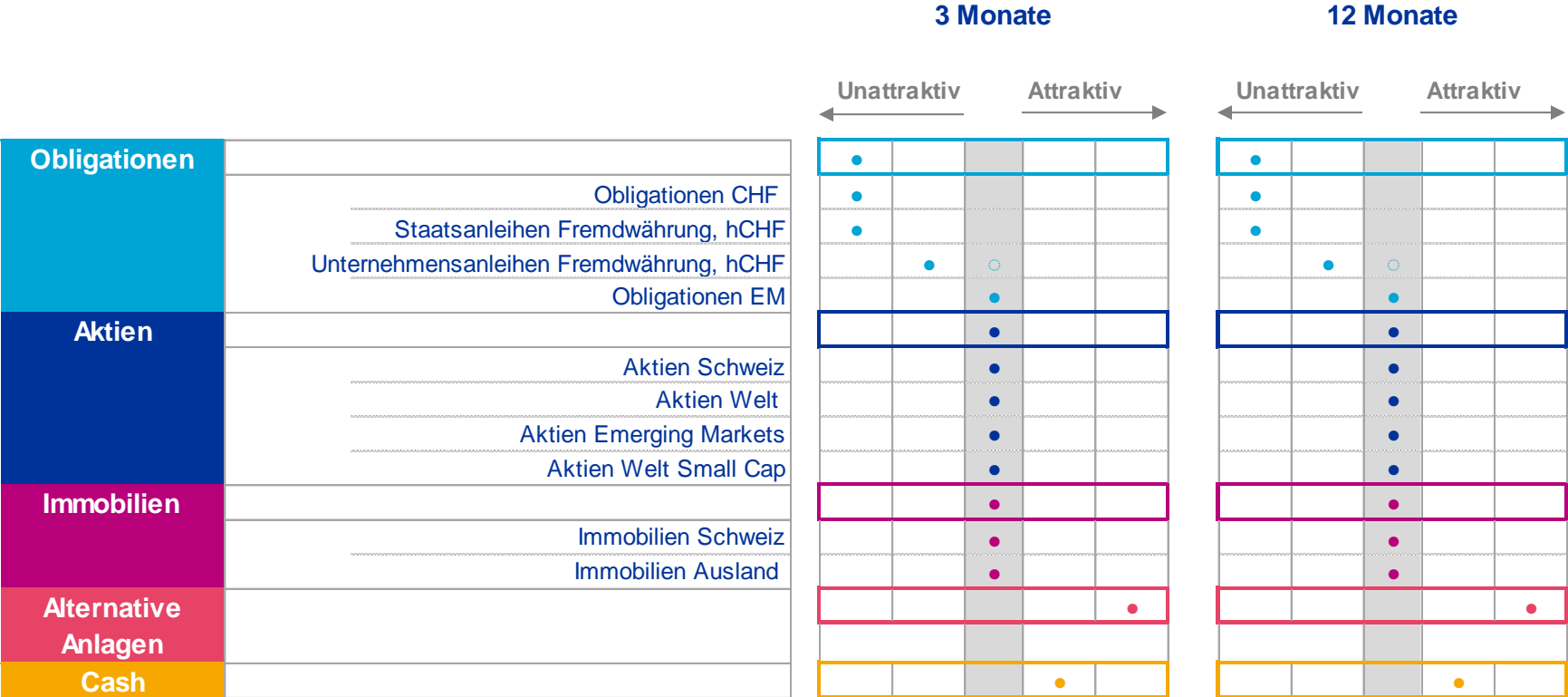
Alternative Anlagen: Im Segment der alternativen Anlagen lassen sich aufgrund der tieferen Liquidität relativ zu anderen Anlageklassen attraktive Renditequellen finden. Im aktuellen Umfeld bieten z.B. Senior Secured Loans (SSL) im Vergleich zu High Yield Bonds eine attraktive Verzinsung. Auch Wandelanleihen und Infrastrukturanlagen erachten wir strategisch als attraktive Segmente. Da wir in den nächsten Monaten mit volatileren Märkten rechnen, sehen wir zudem Gold als einen guten Portfolio-Stabilisator.



Cash: In Anbetracht des volatileren Marktumfelds ist kurzfristig trotz Negativzinsen eine erhöhte Liquiditätsquote angezeigt. Diese kann gezielt zur Nutzung von auftretenden Marktopportunitäten reduziert werden.

Baloise Market View: Im Detail

Positionierung gegenüber Benchmark



Aktuelle Positionierung: •; Vormonat: ○

Quelle: Baloise Asset Management per 24.09.2021

Hinweis: Alternative Anlagen beinhalten Rohstoffe, Gold, Infrastruktur, Senior Secured Loans und Wandelanleihen
 «hCHF» bedeutet in Schweizer Franken abgesichert, EM/ Emerging Markets steht für Schwellenländer

Baloise Asset Management
Aeschengraben 21
CH-4002 Basel

www.baloise-asset-management.com

Disclaimer:

Baloise Asset Management AG übernimmt keine Gewähr für die verwendeten Kennzahlen und Performance-Angaben. Der Inhalt der Publikation beinhaltet Meinungen zur Marktentwicklung und dient ausschliesslich zu Informationszwecken und dient nicht der Anlageberatung. Insbesondere stellen die Informationen in keiner Weise ein Kaufangebot, eine Anlageempfehlung oder eine Entscheidungshilfe in rechtlichen, steuerlichen, wirtschaftlichen oder anderen Belangen dar. Es wird keine Haftung für Verluste oder entgangene Gewinne übernommen, die aus einer Nutzung der Informationen entstehen könnten.

Swiss Exchange AG, ("SIX Swiss Exchange") ist die Quelle des Swiss Performance Index (SPI) und des Swiss Bond Index (SBI) und der darin enthaltenen Daten. SIX Swiss Exchange war in keinerlei Form an der Erstellung der in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen beteiligt. SIX Swiss Exchange übernimmt keinerlei Gewährleistung und schliesst jegliche Haftung (sowohl aus den fahrlässigem sowie aus anderem Verhalten) in Bezug auf die in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen – wie unter anderem für die Genauigkeit, Angemessenheit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und Eignung für beliebige Zwecke – sowie hinsichtlich Fehlern, Auslassungen oder Unterbrechungen im SPI oder SBI oder dessen Daten aus. Jegliche Verbreitung oder Weitergabe der von SIX Swiss Exchange stammenden Informationen ist untersagt.